

„Die Entdeckung der Welt und des Menschen“ - Humanismus und Renaissance

Humanismus und Humanisten

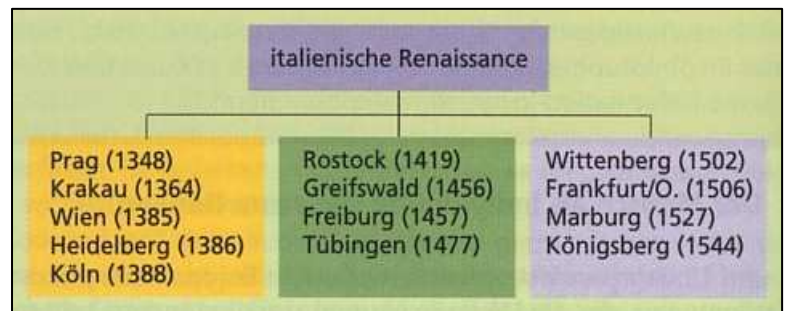
„O Jahrhundert, o Wissenschaften! Es ist eine Lust zu leben, wenn auch noch nicht in der Stille. Die Studien blühen, die Geister regen sich. Barbarei, nimm dir einen Strick und mache dich auf Verbannung gefasst.“
aus einem Brief des Dichters *Ulrich von Hutten*

Humanismus ist die Bezeichnung für eine philosophische Strömung, die im 14. und 15. Jahrhundert in ganz Westeuropa verbreitet war. Der Humanismus orientierte sich an der klassischen Antike, d.h. an griechischen und lateinischen Denkern. Die Humanisten stellten die Würde und den Wert des Individuums in den Mittelpunkt ihres Denkens. Sie stellten sich dadurch gegen die **Scholastik*** und die kirchliche Autorität.

Die Ideen des Humanismus breiteten sich von Italien her in Europa aus. Die bedeutendsten italienischen Dichter *Dante Alighieri*, *Francesco Petrarca* und *Boccaccio* verwendeten die Volkssprache als Literatursprache und entdeckten die Literatur der Antike wieder. Ihre Werke leiteten literarisch die Epoche der **Renaissance*** ein. Im 15. Jahrhundert setzten sich auch in Deutschland neue Ideen durch, v.a.:

- die Idee von der Schönheit der Natur und des Menschen
- der Wunsch nach Genuss des Lebens im Diesseits
- das Leitbild eines freien, umfassend gebildeten Menschen
- die Freude an den alten Sprachen, d.h. Latein und Altgriechisch

Als Folge der italienischen Renaissance wurden die ersten deutschen **Universitäten** gegründet.



Paracelsus

Einige deutsche Vertreter des Humanismus waren bedeutende Gelehrte:

- *Regiomontanus* (1436-1476), Astronom und Mathematiker
- *Paracelsus* (1493-1541), Mediziner und Chemiker
- *Erasmus* von Rotterdam (1466 oder 1469-1536), Philosoph und Theologe

Die humanistische Bewegung blieb in Deutschland auf die Gelehrten beschränkt. Das zeigt sich auch in der Verwendung der lateinischen statt der deutschen Sprache, sogar im Namen. Aus Johannes Müller wurde Regiomontanus.

Die Renaissance in Deutschland

Als Epoche der **Renaissance** wird die Zeit zwischen 1350 und dem Beginn des 16. Jahrhunderts in Europa bezeichnet. Die Renaissance kennzeichnet den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit.

Auf nahezu allen Gebieten kommt es seit dem 14. Jahrhundert zu einem Bruch mit den Traditionen des Mittelalters. Neue **Erfindungen** und **Entdeckungen** ermöglichten den Menschen eine neue Sicht auf die Welt:

- Erfindung von **Kompass** und **Sextant** ⇒ Entdeckung neuer Kontinente
- Erfindung der **Taschenuhr** und des **Fernrohrs** ⇒ neue Sicht auf Zeit und Raum
- Erfindung des **Buchdrucks** ⇒ Alphabetisierung und Beginn der Volksbildung
- Entstehung neuer Wissenschaften: **Astronomie, Physik, Medizin, Chemie, Technik**


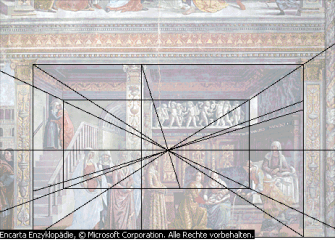

*Scholastik – philosophisch-theologische Lehre des Mittelalters

*Renaissance – französisch : „Wiedergeburt“

Von Italien her setzte sich ein völlig neues Denken durch. Neben den lateinischen Schriften der Humanisten entwickelte sich in deutscher Sprache eine neue Form der Schriftkultur: das **Volksbuch**. Die populärsten Volksbücher wie z.B. „Till Eulenspiegel“ oder „Die Schildbürger“ erreichten dank der Erfindung des Buchdrucks viele Menschen und werden noch heute gelesen.

Die Renaissance drückte sich auch in einem neuen Baustil und einem Aufblühen der weltlichen Kunst aus, vor allem in der Malerei.

Neuerungen der Renaissancemalerei

<p>1. Entdeckung des menschlichen Körpers als Teil der Natur und Festigung anatomischer Kenntnisse</p>		<p>Heiliger Hieronymus (1521) von Albrecht Dürer (1471-1528)</p>	
<p>2. Entdeckung und Erforschung der Perspektive. Nun konnte auch der dreidimensionale Raum überzeugend dargestellt werden.</p>		<p>Darstellung der Perspektive mithilfe von Fluchtlinien</p>	
	<p>3. Wiedereinführung klassischer Formen</p>		<p>Weihnachtsbild (Ausschnitt) von Matthias Grünewald (um 1480-1528)</p>

Die bedeutendsten bildenden Künstler waren in Deutschland die Maler *Albrecht Dürer*, *Matthias Grünewald*, *Lucas Cranach d.Ä.** (1472-1553) und *Hans Holbein d.J.** (1497-1543) sowie der Bildhauer und Holzschnitzer *Tilman Riemenschneider* (um 1460-1531). Besondere Bedeutung für die Nachwelt hatte *Dürer*. Sein genaues Studium der menschlichen Gestalt und der Perspektive war eine Grundlage für das Schaffen späterer Künstler.

Das Alte Rathaus in Leipzig

In der **Architektur** zeigt sich ein neuer Stil besonders bei weltlichen Gebäuden. Beispiele dafür sind in Deutschland das Renaissanceschloss in Quedlinburg und das Leipziger Alte Rathaus.

*d.Ä. – der Ältere *d.J. – der Jüngere

